



Geschäftsführung Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten

Ansprechpartner/in: Frau Weber

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-25492

E-Mail: Simone.Weber@stadt-koeln.de

Datum: 24.02.2008

Niederschrift

über die **2. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur/Museumsneubauten** im Jahr 2008 am Dienstag, dem 19.02.08, 16:00 - 18:45 Uhr (öffentlicher Teil) und 18:56 - 19:10 Uhr (nichtöffentlicher Teil), Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

Herr Dr. Lothar Theodor Lemper CDU

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Margret Dresler-Graf	CDU	bis 19.03 Uhr (in Vertretung für RM De Bellis)
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD	bis 19.05 Uhr (in Vertretung für RM Möller)
Herr Henk van Benthem	CDU	(in Vertretung für Bürgermeister Müller)
Frau Carola Blum	CDU	
Herr Dr. Hans-Georg Bögner	SPD	
Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD	
Frau Ulrike Heuer	SPD	bis 18.45 Uhr
Herr Peter Sörries	Grüne	
Frau Bürgermeisterin Angela Spizig	Grüne	

Sachkundige Bürger

Herr Dr. Ulrich Wackerhagen FDP

Mitglieder mit beratender Stimme gem. § 58 Abs. 1 Satz 7-12 GO NRW

Herr Wolfgang Hornemann	pro Köln
Herr Wolfgang Breuer	Die Linke.Köln
Herr Dr. Martin Müser	KBB

Sachkundige Einwohner/innen mit beratender Stimme nach § 58 Abs. 4 GO NRW und § 21 der Hauptsatzung

Herr Joseph Fink	auf Vorschlag der CDU	
Frau Jeane von Oppenheim	auf Vorschlag der CDU	bis 19.00 Uhr
Frau Anna Dünnebier	auf Vorschlag der SPD	
Herr Franz Irsfeld	auf Vorschlag der SPD	bis 18.45 Uhr
Frau Maria Spering	auf Vorschlag der Grünen	
Frau Friederike Van Duiven	auf Vorschlag der Grünen	
Herr Lorenz Deutsch	auf Vorschlag der FDP	bis 18.45 Uhr
Herr Ludwig von Rautenstrauch		

Sachkundige Einwohner nach § 22 und § 23 a der Hauptsatzung

Frau Maria Blank

bis 17.45 Uhr (in Vertretung für Herrn Klehn)

Frau Ute Palm

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürger/innen

Herr Reinhard Heinemann
Herr Dr. Helmut Fußbroich

bis 18.45 Uhr
bis 18.45 Uhr

Verwaltung

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Teresa Elisa De Bellis	CDU
Herr Bürgermeister Josef Müller	CDU
Frau Monika Möller	SPD

Mitglieder mit beratender Stimme gem. § 58 Abs. 1 Satz 7-12 GO NRW

Frau Petra May	parteilos
----------------	-----------

Sachkundige Einwohner/innen mit beratender Stimme nach § 58 Abs. 4 GO NRW und § 21 der Hauptsatzung

Frau Karin Reinhardt	auf Vorschlag der CDU
Frau Kathrin Luz	auf Vorschlag der SPD

Sachkundige Einwohner nach § 22 und § 23 a der Hauptsatzung

Herr Gert Klehn
Frau Veronica Oommen

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürger/innen

Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner

Beigeordneter Prof. Quander macht auf die vorliegende Tagesordnung mit den entsprechend gekennzeichneten zu- oder abgesetzten Tagesordnungspunkten aufmerksam und weist auf folgende Tischvorlage hin:

- TOP 5.2, Antwort der Verwaltung zu der Anfrage der Grünen betr. EU-Programm "Kultur"

Der Beigeordnete erinnert an die vergangene Sitzung, in welcher er angekündigt hatte, dass der Liegenschaftsdezernent Dr. Walter-Borjans voraussichtlich an der heutigen Sitzung teilnehmen werde, um über konkrete Ergebnisse im Zusammenhang mit der Nachnutzung des Gebäudes des Rautenstrauch-Joest Museums zu berichten.

Da ein SV-Beschluss zum weiteren Vorgehen in der Sache voraussichtlich erst im Mai zu erwarten sei, habe er gemeinsam mit dem Ausschussvorsitzenden ein Verschieben des Berichts des Liegenschaftsdezernenten im Ausschuss für sinnvoll erachtet.

Der Ausschuss nimmt die Änderungen zur Tagesordnung zur Kenntnis, stimmt zu und beschließt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Archäologische Zone - Sachstandsbericht

3 Kulturentwicklungsplan - Sachstandsbericht

Sachstand Kulturentwicklungsplan

0688/2008

4 Schwerpunktthemen

4.1 Art Cologne
mündlicher Vortrag von Geschäftsführer Oliver P. Kuhrt mit anschließender Diskussion

4.2 Situation im Museum für Angewandte Kunst

4.3 Verselbständigung der städtischen Museen
(Museumsdirektoren sind anwesend)

4.4 Künstlerwettbewerb zur Gestaltung der Nord-Süd-Stadtbahn
Werbekonzept der KVB
mündlicher Bericht von Herrn Reinarz und Herrn Pabst
(Das Werbekonzept wurde allen Mitgliedern des Ausschusses bereits übersandt)
ABGESETZT!

4.5 Zukunft des Kölnischen Stadtmuseums

5 Schriftliche Anfragen

5.1. **Betrieb der Kölner Brunnen im Jahr 2008**
AN/0286/2008

5.2. **EU- Programm "Kultur"**
AN/0324/2008

EU-Programm "Kultur"
0793/2008

6 Schriftliche Anträge

- 6.1. Antrag der CDU-Fraktion betreffend Mietgalerie
AN/1250/2007
- 6.2. Antrag der CDU-Fraktion betreffend Kunst- und Museumsbibliothek / Rheinisches
Bild- und Historisches Archiv
AN/1255/2007
- 6.3. **Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen betreffend "Zug der Erinnerung" für Köln
AN/0317/2008**

7 Allgemeine Vorlagen

8 Sonderausstellungen

- 8.1 Sonderausstellung "Impressionismus - Wie das Licht auf die Leinwand kam" im
Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud vom 29.02.2008 bis 22.06.2008
5238/2007
- 8.2 Sonderausstellung "Matti Braun" Özurfa vom 18. April bis 31. August 2008 im
Museum Ludwig
0364/2008
- 8.3 **Sonderausstellung "Kaiser Wilhelm II und die Archäologie" im Römisch-
Germanischen Museum in der Zeit vom 27. März 2008 - 29. Juni 2008
0443/2008**

9 Annahme von Schenkungen

- 9.1 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig
0198/2008

10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

11 Mitteilungen der Verwaltung

- 11.1 Information über Mehrausgaben, Hj. 2007
0414/2008
- 11.2 Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion gem. § 4 der Geschäftsordnung des
Rates zu den räumlichen Kapazitäten des Historischen Archivs
0535/2008
- 11.3 Denkmälerarchiv des Gedenkens an die NS-Zeit im Rheinland
0151/2008

- 11.4 **Neue Besucherstatistik der Kölner Museen
0517/2008**
 - 11.5 **Niederschrift der 8. Sitzung des Kunstbeirates vom 7.2.2008
0697/2008**
 - 11.6 **"German Films Previews", "Filmmesse Köln" und "Deutscher Kurzfilm-
preis" 2008 in Köln
0587/2008**
 - 11.7 **Dokumentation der Arbeitsmarktkonferenz Medien und Kultur
0599/2008**
 - 12 **Mündliche Anfragen**
 - 12.1 **Skulpturenpark**
 - 12.2 **Centrum schwule Geschichte e. V.**
 - II. Nichtöffentlicher Teil**
 - 13 **Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**
 - 14 **Schwerpunktthemen**
 - 15 **Schriftliche Anfragen**
 - 16 **Schriftliche Anträge**
 - 17 **Allgemeine Vorlagen**
 - 17.1 **Neubeschaffung einer Videoüberwachungsanlage für das Museum Ludwig
0274/2008**
 - 18 **Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW**
 - 19 **Mitteilungen der Verwaltung**
 - 20 **Mündliche Anfragen**
 - 20.1 **Museum für Angewandte Kunst**
-

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Archäologische Zone - Sachstandsbericht

Herr Irsfeld bittet um Auskünfte zu der Holzabdeckung der Pyramide (Mikwe) auf dem Rathausvorplatz.

Der Projektleiter Dr. Schütte informiert, dass es sich bei der Holzabdeckung um eine Sicherheitsmaßnahme anlässlich der Karnevalstage handele. Die Abdeckung werde allerdings noch eine Zeit angebracht bleiben um Klimamessungen durchzuführen. Abends werde das Innere beleuchtet und besser sichtbar.

Weiterhin geht Dr. Schütte auf das neu errichtete Zelt auf dem Rathausvorplatz ein.

Die nächste Beiratssitzung findet am 03. März statt.

3 Kulturentwicklungsplan - Sachstandsbericht

Sachstand Kulturentwicklungsplan 0688/2008

Beigeordneter Prof. Quander verweist auf die vorliegende Mitteilung (vgl. Anlage 1). Er geht davon aus, dass zur nächsten Sitzung eine Reihe neuer Ergebnisse vorliegen werde.

Vorsitzender Dr. Lemper greift dies auf und schlägt vor, in der nächsten Sitzung darüber zu diskutieren. In diesem Zusammenhang kündigt er ein umfangreiches Papier der CDU-Fraktion an.

4 Schwerpunktthemen

4.1 Art Cologne mündlicher Vortrag von Geschäftsführer Oliver P. Kuhrt mit anschließender Diskussion

Der Geschäftsführer Oliver P. Kuhrt berichtet über die Entwicklung, die aktuelle Situation und die Perspektiven der Art Cologne. Dabei berichtet er zum einen über die Trennung von Gérard Goodrow und zum anderen über konzeptionelle Veränderungen der Messe. So sei die Veranstaltung z. B. nochmals reduziert worden auf 150 Galerien zzgl. „Open Space“. Zudem sei eine klarere Abgrenzung zu der Cologne Fine Art erforderlich. Ab der Veranstaltung 2008 werde ein internationaler Beirat eingesetzt, welcher inhaltlich/konzeptionell mit der künstlerischen Leitung zusammen arbeite. Ziel sei, zur nächsten Art Cologne die neue künstlerische Leitung zu präsentieren.

Herr Kuhrt informiert ferner, dass die Art Palma aus dem Portfolio herausgenommen wurde, da es derzeit gelte, Freiräume zu schaffen, um die „Perle“ des Portfolios, die Art Cologne, unbedingt zu stärken. Dies stelle jedoch keine endgültige Entscheidung dar; mit der balearischen Regierung stehe man weiterhin im engen Dialog.

Baronin von Oppenheim bittet um Auskunft, ob der Schwerpunkt nun bei internationalen Galerien gesetzt werde und ob in Betracht gezogen werde, wieder auf den ursprünglichen Termin der Messe zurückzukehren. Herr Kuhrt bestätigt die Verstärkung im internationalen Bereich. Hinsichtlich der Terminierung teilt Herr Kuhrt mit, dass diese Entscheidung mit der neuen künstlerischen Leitung getroffen werden müsse.

Auf Nachfrage seitens Herrn Dr. Bögner geht Herr Kuhrt auf die Einbindung des Bundesverbandes der deutschen Galerien ein. In Bezug auf Überlegungen, für die Art Cologne eine eigene Rechtsform zu gründen, teilt Herr Kuhrt mit, dass die Veranstaltung in der Form einer GmbH finanzwirtschaftlich gesehen keine Chance hätte.

Bürgermeisterin Scho-Antwerpes fragt an, inwieweit sich die *Koelnmesse* die Frage stelle, nur eine Kunstmesse, die Art Cologne, und daneben keine andere mehr durchzuführen. Im Hinblick auf den Bundesverband der deutschen Galerien hält die Bürgermeisterin ein deutliches Signal für erforderlich.

Herr Kuhrt geht erneut auf die Abgrenzungsproblematik zur Cologne Fine Art (Termin/Name) ein, erklärt aber, dass auch eine diesbezügliche Entscheidung mit der neuen künstlerischen Leitung diskutiert werden soll.

Auf Nachfrage von Vorsitzendem Dr. Lemper gibt Herr Kuhrt Auskunft über die Einbindung der Art Cologne in das kulturelle Leben der Stadt.

Das Leitmotiv von Galeristen, aus Köln abzuwandern, liege regelmäßig in der Bewertung, dass Köln nicht im internationalen Fokus stehe, so Bürgermeisterin Spizig. In diesem Zusammenhang macht sie auf die erstmalige und attraktive Broschüre zur Art Cologne aufmerksam, welche durch ihren internationalen Touch richtungweisend sei. Unter Bezugnahme auf den Antrag unter TOP 6.1 bittet sie Herrn Kuhrt um Einschätzung, ob eine solche Mietgalerie als eine interessante Ergänzung oder eher als Konkurrenz anzusehen wäre. Da er über Antrag nur rudimentär informiert sei, könne er insofern zurzeit keine abschließende Einschätzung geben, so Herr Kuhrt.

Auf Einwand von Herrn Dr. Wackerhagen stellt der *Koelnmesse*-Geschäftsführer Kuhrt klar, dass er mit seinen Ausführungen in keinem Fall Schuldzuweisungen gegenüber dem ehemaligen künstlerischen Direktor der Art Cologne habe erreichen wollen.

Vorsitzender Dr. Lemper dankt Herrn Kuhrt für die Ausführungen und die Diskussion.

4.2 Situation im Museum für Angewandte Kunst

Vorsitzender Dr. Lemper führt aus, dass er den Tagesordnungspunkt deshalb aufgenommen habe, da er erwarte, nicht nur durch die Presse, sondern durch den Kulturdezernenten selber informiert zu werden. Er verweist auf eine Bringpflicht des Kulturdezernates, die darin bestehe, solche Situationen und Veränderungen dem Kulturausschuss auch ohne die explizite Bitte, den Ausschuss darüber zu informieren, aus der eigenen Zuständigkeit heraus mitzuteilen.

Beigeordneter Prof. Quander geht hierauf ein und erklärt, dass in der letzten Sitzung über die schwierige personelle Situation im Museum für Angewandte Kunst ausführlich berichtet worden sei. Er bittet darum, ggf. weiteren diesbezüglichen Gesprächsbedarf im nichtöffentlichen Teil anzumelden.

Nachfolgend nimmt Herr Prof. Quander Bezug auf einen Artikel von Andreas Rossmann aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 30.01.2008 unter dem Titel „Unschöne Kröten, Seele verkauft“, dessen Aufhänger die Absage der Ausstellung „Von schönen Kröten und schwankenden Pyramiden“ darstellte. Die Ausstellung habe abgesagt werden müssen, da sie wirtschaftlich nicht vertretbar und zudem nach dem Ausfall der Direktorin auch nicht mehr (rechtzeitig) zu bewältigen war.

Der Beigeordnete geht weiter auf den zur Rede stehenden Artikel ein, in welchem in Bezug auf die Neugestaltung der Design-Abteilung unrichtige Angaben enthalten seien. Im Übrigen weise der Artikel Unterstellungen über den unstrittigen Wert und Stücke der Sammlung auf. Abschließend geht Beigeordneter Prof. Quander auf die Kritik an dem Ausstellungskurator Mateo Kries ein. Kries sei entgegen der Behauptung von Rossmann studierter Kunsthistoriker und gehöre zu den profiliertesten Ausstellungsmachern im deutschen Designbereich. Das Erfolgsprofil von Kries sei absolut überzeugend.

Vorsitzender Dr. Lemper hält eine Richtigstellung gegenüber der FAZ für erforderlich.

Bürgermeisterin Spizig stellt aktuelle positive Entwicklungen im Museum für Angewandte Kunst fest. Ihres Erachtens sei zu klären, woher die Fehlinformationen aus derartigen Presseberichten rühren.

RM Sörries bittet darum, dass die Neukonzeption in der nächsten Sitzung vorgestellt wird. Beigeordneter Prof. Quander nimmt diese Anregung auf.

4.3 Verselbständigung der städtischen Museen (Museumsdirektoren sind anwesend)

Beigeordneter Prof. Quander geht kurz auf die Entwicklung der angestrebten Verselbständigung der Kölner Museen ein. Der Rat habe in seiner Sitzung am 20.09.2005 einen Grundsatzbeschluss zur Ausgründung einer gemeinnützigen Betriebsführungsgesellschaft für das Wallraf-Richartz-Museum/ Fondation Corboud bei gleichzeitiger Ausschreibung einer externen Beteiligung zu bis zu 49% gefasst. Diese Ausschreibung sei jedoch erfolglos geblieben, weil der Stifterrat, der sich als einziger auf die Ausschreibung gemeldet hatte, sein Beteiligungsangebot im Zuge der weiteren Verhandlungen zurückgezogen hatte. Die angestrebte Umwandlung des Wallraf-Richartz-Museum/ Fondation Corboud in die Rechtsform einer gGmbH sei nach Ansicht von Kämmerei und Bezirksregierung rechtlich nur dann haltbar, wenn es gelingt, den Stifterrat für eine finanzielle Unterstützung des Hauses zu gewinnen. Die Umwandlung des Museums in eine rein städtische Tochtergesellschaft sei nach dieser Rechtauslegung nicht zulässig – obwohl, dies sei seine persönliche Anmerkung, es nicht nur landesweit sondern auch hier in Köln eine große Anzahl derartiger Gesellschaften gebe.

Gleichwohl habe er mit dem Oberbürgermeister verabredet, in den nächsten Wochen ein erneutes Gespräch mit dem Stifterrat zu suchen. Sollte dieses Gespräch hinsichtlich einer Beteiligung des Stifterrates keinen Erfolg zeigen, werde die Verwaltung die Umwandlung der Museen in die Betriebsform der "Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung" im Sinne des § 107 Absatz 2 der Gemeindeordnung NW anstreben. Diese sei zwar nicht gleichermaßen konsequent wie die gGmbH, sie erlaube jedoch eine weitreichende wirtschaftliche Eigenverantwortlichkeit und Flexibilität der Museen weit außerhalb der heutigen Verwaltungsorganisation.

Dieses Organisationsmodell habe der Beigeordnete auf einer Arbeitstagung am 11. Februar gemeinsam mit den Museumsdirektorinnen und -direktoren erörtert. Einige Direktoren plädierten insbesondere im Hinblick auf die erheblichen steuerlichen Einsparpotenziale weiterhin nachdrücklich für die gGmbH-Lösung. Unabhängig von diesen Voten habe jedoch ein breiter Konsens für die „Eigenbetriebsähnliche Einrichtung“ erzielt werden können.

Präferiertes Modell der Direktorenschaft sei es, jedes der Museen und Institute jeweils einzeln in eine „Eigenbetriebsähnliche Einrichtung“ umzuwandeln und dabei personell so auszustatten, dass ein eigenständiges Wirtschaften möglich ist.

Der Beigeordnete berichtet weiterhin, dass er die Direktorinnen und Direktoren gebeten habe, die Personalbedarfe und Wirtschaftspläne hierfür bis zum 1. März zu beziffern. Nach der kurzfristigen Prüfung der angemeldeten Bedarfe werde sodann ein Organisationsvorschlag in die verwaltungsinterne Abstimmung gegeben. Dies mit dem Ziel, dem Rat zur nächst möglichen Sitzung, also voraussichtlich zur Sitzung am 24.04.2008 einen Beschlussvorschlag zu unterbreiten. Nach den derzeitigen Abstimmungen könnte das Wallraf-Richartz-Museum/ Fondation Corboud bereits rückwirkend zum 01.01.2008 pilotweise in eine "Eigenbetriebsähnliche Einrichtung" umgewandelt und erprobt werden. Anhand der hierüber zu gewinnenden Erkenntnisse wäre dann die Organisation für die Umwandlung aller städtischen Museen in diese Betriebsform zu entwickeln. Als Zeitpunkt der Umwandlung der anderen Häuser sei der 01.01.2009 sinnvoll bzw. realistisch.

Herr Dr. Wackerhagen verweist auf den bestehenden Ratsbeschluss und plädiert gegenüber den anderen Fraktionen, einen gemeinschaftlichen Antrag zu stellen, wonach die rechtlichen Bedenken, welche einer Ausgründung entgegenstehen, seitens der Verwaltung (Kämmerei) rechtlich überprüfbar dargestellt werden sollen. Er sehe bei dem Vorhaben „Bremser“ in der Kämmerei – und zwar nicht beim Kämmerer, sondern in der Kämmereiverwaltung.

Baronin von Oppenheim macht auf die letzte Sitzung des Stiferrates aufmerksam, im Rahmen derer seitens des Stiferrates ein klares Votum zugunsten einer Ausgründung im Sinne einer gGmbH getroffen worden sei. Es dürfe nun keine Verzögerungen mehr geben.

Vorsitzender Dr. Lemper erwartet eine saubere Klärung der Angelegenheit. Überdies setze er voraus, dass der Kulturdezernent nicht nur als Reflex auf irgendwelche rechtlichen Bedenken reagiere. Weiterhin solle eine einheitliche klare Verwaltungsmeinung hergestellt werden.

Herr Dr. Lemper fordert den Dezernenten abschließend auf, kurzfristig eine Vorlage zu fertigen mit Blick auf die Verselbständigung der übrigen Museen.

Herr Breuer weist darauf hin, dass seine Fraktion einer „unechten Privatisierung“ (gGmbH) nicht zustimmen würde. Die Umwandlung in eine „Eigenbetriebsähnliche Einrichtung“ stelle sich hingegen als „letztmögliche Lösung“ dar.

RM Blum greift die Aussage der Baronin von Oppenheim auf und betont, dass der Stiferrat (erneut) Bereitschaft zugunsten der Gründung einer gGmbH gezeigt habe. Dies gelte es nun aufzugreifen.

An die Verwaltung gerichtet beantragt Frau Blum, kurzfristig in schriftlicher Form sämtliche Bedenken darzustellen, die seitens der Kämmerei bzw. der Bezirksregierung gegen eine Ausgründung im Rahmen einer gGmbH vorgebracht worden sind und darzulegen, weshalb demgegenüber eine „Eigenbetriebsähnliche Einrichtung“ eventuell als Möglichkeit gesehen werde.

RM Dr. Bögner schließt sich dem Wunsch nach schriftlicher Darstellung durch die Verwaltung an.

Die möglichen Modelle der Betriebsformen sollten noch einmal gegenüber gestellt und betrachtet werden.

Unter Verweis auf den Ratsbeschluss aus Dezember 2007 bittet RM Dr. Bögner um Klarstellung, ob tatsächlich bis dato noch keinerlei Umsetzung dieses Antrages erfolgt sei. Wenn dem so sei, scheine es Beharrungskräfte in der Verwaltung zu geben, die dann auch bei der Variante der „Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung“ nicht die Möglichkeiten zuließen, welche diese Rechtsform mit sich bringe. Insofern solle auch kurzfristig – bis zur nächsten Ausschusssitzung – in Bezug auf den Ratsbeschluss vom Dezember dargelegt werden, was bislang umgesetzt worden ist.

Vorsitzender Dr. Lemper führt aus, dass seines Erachtens ständig innerhalb der Verwaltung rechtliche Bedenken in den Vordergrund gespielt werden, um letztendlich eine solche Verselbständigung zu verhindern. Die Museen müssten nunmehr endlich von der Verwaltungsreglementierung abgekoppelt werden. Er habe mit dem Staatssekretär des Innenministeriums gesprochen, welcher ihm dahingehend seine Unterstützung zugesagt habe, nach Vorlage eines konkreten Modells die Umsetzungsmöglichkeit einer Verselbständigung in Köln zu diskutieren.

RM Sörries bittet die Verwaltung bereits heute um Auskunft, wo es bei der Umsetzung des Ratsbeschlusses hakt.

Der stellvertretende Museumsreferent Troost klärt auf, dass sich die Verwaltung noch in Gesprächen und Verhandlungen befinde.

**4.4 Künstlerwettbewerb zur Gestaltung der Nord-Süd-Stadtbahn
Werbekonzept der KVB
mündlicher Bericht von Herrn Reinarz und Herrn Pabst
(Das Werbekonzept wurde allen Mitgliedern des Ausschusses bereits über-
sandt)
ABGESETZT!**

Vorsitzender Dr. Lemper informiert, dass dieser Tagesordnungspunkt abgesetzt wurde, da er gebeten hatte, dass nicht nur Herr Pabst, sondern auch das Vorstandsmitglied Reinarz an der Sitzung teilnimmt. Herr Reinarz habe ihm gegenüber zum einen erklärt, nicht an dieser Sitzung teilnehmen zu können, zum anderen habe er gleichzeitig mit angekündigt, auch an der kommenden Sitzung im April nicht teilzunehmen. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Wunsch eines Ratsausschusses nach Teilnahme eines Vorstandsmitgliedes einer 100%igen Gesellschaft der Stadt Köln zu respektieren und nicht zu diskutieren sei. Er bittet um ein Votum durch den Kulturausschuss, dies dem Vorstand entsprechend mitzuteilen. RM Sörries regt an, dass Herr Dr. Lemper eine Kopie des beabsichtigten Schreibens auch dem Aufsichtsratsvorsitzenden der KVB zukommen zu lassen. Überdies macht RM Sörries auf die Finanzierungszusage des Ministers bzgl. der zweiten und dritten Bauphase aufmerksam. Dies bedeute, dass die Schienen weiter – bis zum Bonner Verteiler – gelegt werden. Hieraus ergebe sich, dass weitere Haltestellen hinzukämen und aus dem bislang letzten Bahnhof, einem Kopfbahnhof, nunmehr ein Durchgangsbahnhof werde. Dies stelle mit Blick auf die künstlerische Gestaltung eine wesentliche Veränderung dar, die im Wettbewerb deklariert werden müsse. Er bittet den Vorsitzenden darum, auch diesen Hinweis in das Schreiben an die KVB aufzunehmen.

Vorsitzender Dr. Lemper erhält das entsprechende Votum des Ausschusses.

4.5 Zukunft des Kölnischen Stadtmuseums

Auf Nachfrage von Vorsitzendem Dr. Lemper teilt Beigeordneter Prof. Quander mit, dass es auf Seiten der Verwaltung keine neuen Erkenntnisse gebe.

RM Dr. Bögner nimmt Bezug auf das zweitägige Symposium (Januar/Februar 2007). Dieses Symposium habe mit dem Einvernehmen geendet, dass man die Zukunft des Kölnischen Stadtmuseums angehen sollte, indem man relativ zügig -auch konzeptionell- überlegt, wie bei der Neugestaltung auch ein zukünftiger Direktor mit einzubeziehen sein könnte. Nun sei unter der Hand zu erfahren, dass die damaligen Überlegungen wiederum von der Kämmerei nicht mitgetragen werden.

Insofern stelle sich die Frage, wie es nun weitergehe und welche Vorstellungen seitens der Kulturverwaltung bestehen, die Zukunft dieses Hauses zu gestalten.

Unter Bezugnahme auf die hervorragenden Ideen, die aus dem Symposium resultierten, zeigt sich Vorsitzender Dr. Lemper enttäuscht, dass der Beigeordnete keine neuen Erkenntnisse habe. Im Übrigen sei es die Aufgabe des Beigeordneten gewesen, nachzufragen, was im Einzelnen mit der Frage nach der Zukunft des Kölnischen Stadtmuseums gemeint ist. Beigeordneter Prof. Quander erklärt, dass er den Vorsitzenden im Vorfeld zu der Sitzung, nämlich als dieser den Tagesordnungspunkt angesetzt hatte, gebeten habe, eine entsprechende Anfrage zu stellen.

Nachfolgend betont Prof. Quander, dass die Grundaussage für die Neuausrichtung des Kölnischen Stadtmuseums die Zustiftung für einen Neubau von einer privaten Stiftung darstelle. Ein entsprechendes Stiftungsangebot liege bis heute nicht vor.

Darüber hinausgehend informiert der Beigeordnete, dass die vorzeitige bzw. parallele Beru-

fung eines zukünftigen Direktors aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei. Aufgrund dieser Erkenntnis werde die Frage bezüglich der zukünftigen Nachbesetzung von Museumsdirektorenstellen derzeit grundlegend erörtert.

Auf Nachfrage von RM Sörries zur Zukunft der Artothek führt Beigeordneter Prof. Quander aus, dass deren Standort gesichert sei. Ein Modell der Neuaufstellung der Artothek werde derzeit erarbeitet. Zur nächsten Sitzung könne ggf. eine entsprechende Mitteilung gefertigt werden.

Vorsitzender Dr. Lemper weist darauf hin, dass die Frage des Erweiterungsbaus von der Frage der konzeptionellen Ausrichtung zu trennen sei. Dem hält der Beigeordnete entgegen, dass die Konzeption von Herrn Dr. Schäfke (Leiter des Kölnischen Stadtmuseums) zur Neuausrichtung des Museums nur vor dem Hintergrund entstanden sei, dass es die Chance für den Erweiterungsbaue und es dadurch ganz neue Gestaltungsmöglichkeiten gebe. Vorsitzender Dr. Lemper widerspricht dahingehend, dass aber die anderen Teilnehmer des Symposiums nicht unter dieser Voraussetzung, sondern mit Blick auf eine inhaltliche Neukonzeption diskutiert hätten.

RM Blum erinnert an den seinerzeit gefassten Beschluss, wonach eine solche Neukonzeption unter der Prämisse erfolgen sollte, dass bis zum Ausscheiden von Herrn Dr. Schäfke parallel die Leitungsstelle mit dem Nachfolger besetzt wird. Aufgrund der neueren Erkenntnis, dass diese Parallelbesetzung rechtlich nicht möglich sei, müsse demzufolge ein neuer Beschluss gefasst werden.

5 Schriftliche Anfragen

5.1 Betrieb der Kölner Brunnen im Jahr 2008 AN/0286/2008

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

5.2 EU- Programm "Kultur" AN/0324/2008

**EU-Programm "Kultur"
0793/2008**

Der Ausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung (vgl. Anlage 2) zur Kenntnis.

6 Schriftliche Anträge

6.1 Antrag der CDU-Fraktion betreffend Mietgalerie AN/1250/2007

Beschlussvorschlag:

Zur Unterstützung der Kölner Galerieszene wird die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit ausgewählten Galeristen das Konzept einer Mietgalerie (Rental Gallery) zu erarbeiten und dem Ausschuss darzustellen.

Abstimmungsergebnis:

RM Sörries meldet für seine Fraktion Beratungsbedarf an. Die Vorlage wird deshalb in die nächste Sitzung **vertagt**.

6.2 Antrag der CDU-Fraktion betreffend Kunst- und Museumsbibliothek / Rheinisches Bild- und Historisches Archiv AN/1255/2007

Der Antrag wird aufgrund Sachzusammenhangs gemeinsam mit TOP

11.2 Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion zu den räumlichen Kapazitäten des Historischen Archivs - beraten.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung (vgl. Anlage 3) zur Kenntnis.

RM Sörries erklärt, dass die im Antrag der CDU geforderte Zusammenlegung so nicht sinnvoll und daher nicht zu befürworten sei, da es sich bei der Kunst- und Museumsbibliothek um eine Präsenzbibliothek handle. Zudem gebe es nach seiner Erinnerung noch die Vorlage der Verwaltung zur Neukonzeption des Skulpturenparks, wo die Unterbringung der Museumsbibliothek evtl. auch vorgesehen sei. Außerdem gebe es noch Vorlagen der Verwaltung zur Standortsuche für das Historische Archiv, die darauf hinauslaufen, das Archiv an seinem historischen Standort unterzubringen. Diese Aspekte sollten zunächst verfolgt werden. Frau Dr. Bürgermeister schließt sich dem an und stellt mit Bezugnahme auf die Mitteilung unter TOP 11.2 fest, dass dort eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung fehle.

Beigeordneter Prof. Quander informiert, dass die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung noch in Arbeit sei. Für das Gerling-Areal liege inzwischen ein konkretes Angebot der Firma Frankonia vor, allerdings fehlen noch die Vergleichsberechnungen, die seitens der Gebäudewirtschaft zu erstellen seien.

Von den zunächst 12 vorgeschlagenen Alternativstandorten seien nunmehr drei in die enge Auswahl gekommen, die es nun ernsthaft zu prüfen gelte.

Herr Deutsch spricht sich für die Unterbringung des Archivs im Gerling-Areal aus. Den zur Rede stehenden Prüfauftrag, welcher eine ganz andere Option beinhalte, stelle fast eine Torpedierung dieser bedeutsamen Chance dar. Auch für die Kunst- und Museumsbibliothek würde eine Umsetzung des Antrags eine neue Warteschleife bedeuten.

Der Antrag der CDU-Fraktion wird zurückgezogen.

Der Vorsitzende möchte als Ergebnis der Wortbeiträge festhalten, dass der Ausschuss die Option der Unterbringung des Historischen Archivs an seinem historischen Standort am Gereonshof favorisiert.

Seitens der SPD-Fraktion wird jedoch klar gestellt, dass alle drei möglichen Standorte geprüft werden sollen.

Herr Heinemann spricht sich im Namen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege deutlich für eine Unterbringung am Gereonshof aus.

Beigeordneter Prof. Quander informiert, dass die Frankonia gerne im März ein Signal bekommen würde. Dies bedeute, dass die Gebäudewirtschaft kurzfristig die Berechnungen vornehmen müsse.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Sanierungskonzept für die Kunst- und Museumsbibliothek und das Rheinische Bildarchiv zu erstellen. Hierin ist eine neue gemeinsame Unterbringung mit dem Historischen Archiv vorzusehen. Dem Rat ist ein Konzept mit entsprechenden Standortvorschlägen zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird seitens der Antrag stellenden Fraktion **zurückgezogen**.

6.3 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Zug der Erinnerung" für Köln AN/0317/2008

Unter Bezugnahme auf den letzten Satz der Begründung merkt Herr Breuer an, dass es richtig heißen müsste: „Die notwendigen **hälftigen** Mittel ... bis 6000,- € **zuzüglich** Mehrwertsteuer...“.

Der Leiter des NS-Dokumentationszentrums geht auf das Projekt ein und informiert, dass er bereits entsprechend aktiv geworden sei und inzwischen sichergestellt werden konnte, dass der Zug auch in Köln halten wird (vom 13.-15. März).

Hinsichtlich des in der Begründung gewünschten Standortes Deutz-Tief führt Herr Dr. Jung aus, dass es sich zwar historisch gesehen um den richtigen Ort handele, jedoch sei der Ort sehr abgelegen und unwirtlich. Die Initiatoren sehen es als sehr ratsam an, den Hauptbahnhof als Standort zu wählen.

Überdies merkt Herr Dr. Jung an, dass die Anzahl der aus Köln in die Vernichtungslager verschleppten Kinder weit mehr als 466 betrug, nämlich über 1.000.

Vorsitzender Dr. Lemper bittet Herrn Dr. Jung darum, das Veranstaltungsprogramm der Niederschrift beizufügen (vgl. Anlage 4).

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, sich kurzfristig dafür einzusetzen, dass das Projekt „Zug der Erinnerung“ auf seinem Weg durch Deutschland in Köln Station macht. Die für einen Aufenthalt in Köln notwendigen finanziellen Mittel sind bereit zu stellen. Auf diese Weise soll den Kölner Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere auch Jugendlichen, die Möglichkeit gegeben werden, die Ausstellung zu besuchen und sich über die Geschichte der europäischen Deportation zu informieren. Die Verwaltung möge prüfen, ob die Ausstellung ggf. um weitere Dokumente zum Deportationsgeschehen in Köln angereichert und unterstützt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

7 Allgemeine Vorlagen

8 Sonderausstellungen

**8.1 Sonderausstellung "Impressionismus - Wie das Licht auf die Leinwand kam" im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud vom 29.02.2008 bis 22.06.2008
5238/2007**

Auf Nachfrage von RM Sörries klärt Herr Troost auf, dass der Sonderausstellung immer nur 75 % der Eintrittsgelder zugeschlagen werden, die anderen 25 % werden der ständigen Sammlung zugeschlagen (Stichwort Kombiticket).

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten beschließt die Sonderausstellung „Impressionismus – Wie das Licht auf die Leinwand kam“ im Zeitraum vom 29.02.2008 bis 22.06.2008 im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud auszurichten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

**8.2 Sonderausstellung "Matti Braun" Özurfa vom 18. April bis 31. August 2008 im Museum Ludwig
0364/2008**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur/Museumsneubauten beschließt, die Sonderausstellung „Matti Braun“ Özurfa in der Zeit vom 18. April 2008 bis 31. August 2008 im Museum Ludwig durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

**8.3 Sonderausstellung "Kaiser Wilhelm II und die Archäologie" im Römisch-Germanischen Museum in der Zeit vom 27. März 2008 - 29. Juni 2008
0443/2008**

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten beschließt die Durchführung der Sonderausstellung „Kaiser Wilhelm II und die Archäologie“ im Römisch-Germanischen Museum in der Zeit vom 27. März bis 29. Juni 2008.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

9 Annahme von Schenkungen

9.1 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig 0198/2008

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten empfiehlt dem Rat die Annahme des folgenden Beschlusssentwurfes:

Der Rat nimmt die Schenkung von 10 Zeichnungen des Künstlers Georg Baselitz

- Ohne Titel (Remix „Die Peitschenfrau“) , 2007
Aquarell und Tusche auf Papier, 66,5 x 50,5, ML/Z 2007/75
- Ohne Titel (Remix „Die große Nacht im Eimer“), 2007
Aquarell und Tusche auf Papier, 66,5 x 50,5 , ML/Z 2007/76
- Ohne Titel (Remix „Der Wald auf dem Kopf“), 2007
Aquarell und Tusche auf Papier, 66,5 x 50,5, ML/Z 2007/77
- Wermsdorfer Wald (Remix „Der Wald auf dem Kopf“) 2007
Aquarell und Tusche auf Papier, 66,5 x 50,5, ML/Z 2007/78
- Wermsdorfer Wald (Remix „Der Wald auf dem Kopf“) 2007
Aquarell und Tusche auf Papier, 66,5 x 50,5, ML/Z 2007/79
- Ohne Titel (Remix „Schlafzimmer (Elke und Georg)“) 2007
Aquarell und Tusche auf Papier, 66,5 x 50,5, ML/Z 2007/80
- Ohne Titel (Remix „Weihnachten“) 2007
Aquarell und Tusche auf Papier, 66,5 x 50,5, ML/Z 2007/81
- Ohne Titel (Remix „Die großen Freunde“) 2007
Aquarell und Tusche auf Papier, 66,5 x 50,5, ML/Z 2007/82
- Ohne Titel (Remix „Die großen Freunde“) 2007
Aquarell und Tusche auf Papier, 66,5 x 50,5, ML/Z 2007/83
- Ohne Titel (freier Remix „Die großen Freunde“) 2007
Aquarell und Tusche auf Papier, 66,5 x 50,5, ML/Z 2007/84

Im Wert von je 27.000 € durch den Künstler selbst an das Museum Ludwig mit Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

11 Mitteilungen der Verwaltung

11.1 Information über Mehrausgaben, Hj. 2007 0414/2008

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung (vgl. Anlage 5) zur Kenntnis.

11.2 Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates zu den räumlichen Kapazitäten des Historischen Archivs 0535/2008

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aufgrund Sachzusammenhangs bereits gemeinsam mit TOP 6.2 – Antrag der CDU-Fraktion betreffend Kunst- und Museumsbibliothek / Rheinisches Bild- und Historisches Archiv - beraten.

11.3 Denkmälerarchiv des Gedenkens an die NS-Zeit im Rheinland 0151/2008

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung (vgl. Anlage 6) zur Kenntnis.

11.4 Neue Besucherstatistik der Kölner Museen 0517/2008

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung (vgl. Anlage 7) zur Kenntnis.

Herr Hornemann bittet darum, zur nächsten Sitzung Vergleichszahlen zum Monat des Vorjahres nachzuliefern.

11.5 Niederschrift der 8. Sitzung des Kunstbeirates vom 7.2.2008 0697/2008

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung (vgl. Anlage 8) zur Kenntnis.

Herr Breuer macht auf die Bustour zu den möglichen Standorten für das Denkmal „Opfer der NS-Militärjustiz“ in Köln (TOP 6) aufmerksam und informiert, dass sich auch Mitglieder des Ausschusses hierfür anmelden können.

RM Dr. Bögner stellt fest, dass an der Sitzung des Kunstbeirates nur zwei der gewählten Sachverständigen anwesend waren. Beigeordneter Prof. Quander klärt auf, dass an den vorangegangenen Beiratssitzungen die Sachverständigen jedoch mehrheitlich vertreten gewesen waren.

Baronin von Oppenheim bittet darum, dass zukünftig vorab Termine mit den Mitgliedern abgesprochen und nach der Maßgabe festgelegt werden, an welchem Termin die meisten Mitglieder teilnehmen können.

Vorsitzender Dr. Lemper bittet diesem Wunsch nachzukommen.

11.6 "German Films Previews", "Filmmesse Köln" und "Deutscher Kurzfilmpreis" 2008 in Köln 0587/2008

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung (vgl. Anlage 9) zur Kenntnis.

**11.7 Dokumentation der Arbeitsmarktkonferenz Medien und Kultur
0599/2008**

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung (vgl. Anlage **10**) zur Kenntnis.

In diesem Zusammenhang fragt RM Sörries an, wann der Kulturwirtschaftsbericht vorgelegt werde. Voraussichtlich zur nächsten Sitzung, so Beigeordneter Prof. Quander. Der Bericht sei fertig gedruckt, es gehe jetzt noch um den Veröffentlichungstermin (Anfang März).

12 Mündliche Anfragen

12.1 Skulpturenpark

Herr Irsfeld bittet den Beigeordneten um Auskunft bezüglich der Vereinbarungen zum Skulpturenpark.

Beigeordneter Prof. Quander berichtet über die Bemühungen der Stadt Köln, gemeinsam mit der Stiftung den Skulpturenpark zu erhalten und andererseits Teile der beträchtlichen Sammlung Stoffel in Köln als ewige Dauerleihgabe behalten zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Wackerhagen klärt der Beigeordnete auf, dass der Park städtischen Grund darstelle. Im Übrigen werde die Machbarkeitsstudie etwa vor der Sommerpause vorgestellt werden können.

12.2 Centrum schwule Geschichte e. V.

Herr Breuer bittet um Auskunft, ob und wie weit der Centrum Schwule Geschichte e. V. eine institutionelle Förderung erfahren könne. Einen an alle Fraktionen gerichteten Brief gibt Herr Breuer zu Protokoll (vgl. Anlage **11**).

Vorsitzender Dr. Lemper schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Lothar Theodor Lemper
Vorsitzender

gez. Simone Weber
Schriftführerin